

**WOCHENBLATT**



**PASSAUER  
WOCHE**

Gesamt-Auflage Verkaufsgebiet über 5 Mio. – Passau 100.000  
94032 Passau, Spitalhofstraße 94, Tel. 0851/50140, Fax 501430  
Nr. 15/34 www.wochenblatt.de Mittwoch, 13. April 2016

Problem-Zone: Wer am Karpfhamer Bahnhof aus dem Zug steigt, sieht erst einmal Schrott-Berge.

Seite 4

**Zoff in Salzweg um Trachtler-Verunglimpfung**

# Der „Frische Wind“ sorgt für dicke Luft

Große Empörung: Salzweger Kulturtage als „inzüchtiges Szenario“ für „Zurückgebliebene“ bezeichnet.

Seite 4

# Ohrfeige für Salzweger Kulturtage: „inzüchtig“ und „zurückgeblieben“

**Mit einem umstrittenen Kulturbeitrag hat sich der „Frische Wind“ sauber in die Nesseln gesetzt**

Von Stefan Brandl

**Salzweg.** Öha, da hat sich der „Frische Wind“ aus Salzweg aber sauber in die Nesseln gesetzt. Ein Beisitzer der Bürger-Gruppierung, die drei Gemeinderäte und den 3. Bürgermeister im Salzweger Rathaus stellt, hat für die Internet-Seite von „Frischer Wind“ einen Kulturbeitrag verfasst, der sich mit der Provinzialität der „Salzweger Kulturtage“ auseinandersetzt – und haut dabei sauber unter die Gürtellinie. Mit Begriffen wie „inzüchtig“ und „zurückgeblieben“ sorgte der „Frische Wind“ für dicke Luft in Salzweg – nun weht dem „Frischen Wind“ ein sauberer Sturm der Entrüstung um die Ohren.

„Kirche, Heimat, Humdada!“ – für den Verfasser des umstrittenen Traktates steht fest: die Salzweger Kulturtage 2016 seien ein hochstaplerischer Etikettenschwindel, weil nix auf dem Programm stehe, was fortschrittlich denkende Geister anziehen könnte, stattdessen sei das Programm geprägt von Heimmattümelei, ein „Hort für Zurückgebliebene“, ein „inzüchtiges



**Mitwirkende beim Frühlingskonzert des Trachtenvereins in Straßkirchen – für den „Frischen Wind“-Autor keine Kultur.**

Szenario“. Dabei macht er sich über Kirchgänger und Trachtler sowie das Mariensingen des Straßkirchner Kirchenchores lustig, rümpft die Nase über den Liederkranz mit gemischtem und Männer-Chor und die Blaskapelle St. Rupert.

Und das nicht etwa ganz privat, sondern auf der ganz hoch-offiziellen Homepage der Wählergemeinschaft „Frischer Wind“, für deren Inhalte die 1. Vorsitzende und Gemeinderätin Elisabeth Sanladerer-Fuchs verantwortlich zeichnet, die laut Im-



**Gemeinderäte Josef Heisl jun. (rechts) und Matthias Bredemeier: „Ehrenamtliche beleidigt und verunglimpft.“**

pressum die Inhalte auch sorgfältig kontrolliert.

Der Rundumschlag aus den Reihen des „Frischen Windes“ sorgt in ganz Salzweg und Straßkirchen für gehörig Aufregung und noch mehr Empörung: „Eine Unverschämtheit. Er verunglimpft bis nahe an die Beleidigung eine Vielzahl von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde. Außerdem zieht er Veranstaltungen in den Schmutz, bezeichnet sie als inzüchtiges Szenario und bewertet Besucher als Zurückgebliebene. Welch eine dumme Arroganz!“, kontern der CSU-Gemeinderat und Bezirksrat Josef Heisl jun. und sein Gemeinderatskollege Matthias Bredemeier von der Jungen Liste und fragen ihrerseits, wer denn da der „Zurückgebliebene“ sei.

„Wir jedenfalls sagen unseren heimischen Akteuren, den Verantwortlichen in den beteiligten Vereinen und den Besuchern der Veranstaltungen ein herzliches Dankeschön. Sie alle verdienen unser Lob, weil sich durch sie in Salzweg etwas rührt, weil die dörfliche Kultur gepflegt wird, weil Brauchtum und Liebe zur Heimat über die Generationen weiter getragen werden“, so Heisl und Bredemeier. Gespannt sind die beiden Gemeinderäte jedenfalls, ob sich der „Frische Wind“ eine Entschuldigung für diese Entgleisung wird abringen können.